

**ÖFFENTLICHE
BESCHLUSSVORLAGE****Amt/Eigenbetrieb:**

41 Kulturamt

Beteiligt:**Betreff:**

Bericht zur Förderung der Freien Kulturarbeit in Hagen 2003

Beratungsfolge:

17.06.2004 Kultur- und Weiterbildungsausschuss

Beschlussfassung:

Kultur- und Weiterbildungsausschuss

BESCHLUSSVORSCHLAG**Drucksachennummer:**

0358/2004

Teil 2 Seite 1**Datum:**

17.05.2004

Der Kultur- und Weiterbildungsausschuss nimmt den Bericht zur Förderung der Freien Kulturarbeit in Hagen 2003 zur Kenntnis.

1. Vorbemerkung

Die Stadt Hagen fördert im 13. Jahr die Freie Kulturarbeit nach einem 1990 verabschiedeten Konzept zur Professionalisierung und Sicherung einer breit gefächerten Kulturlandschaft der Kommune. Modifiziert wurde das Konzept 1996 durch einen jeweils dreijährigen Budgetvertrag mit den vier Kulturzentren. 2001 wurde die zweite Verlängerung der Verträge vereinbart, die bis Ende 2004 gültig ist. Für das Aufgabengebiet Kommunalen Populärmusikförderung wurde ein Rahmenvertrag mit dem Träger des MusikOffice Hagen (der ESW) abgeschlossen.

Umfang und Ergebnisse der Förderung werden im folgenden kurz skizziert.

2. Fördersituation

Seit Einführung der Budgetverträge wirtschaften die vier Kulturzentren jährlich mit einem vertraglich vereinbarten Etat, der gewisse Planungssicherheit für Personal- und Sachkostenberechnungen bietet. Tarifierhöhungen und Kostensteigerungen innerhalb des Budgetzeitraums wurden bislang berücksichtigt. Eine Streichung des Anpassungs-Indexes steht im Rahmen der Konsolidierung für die neuen Verträge an.

Der Fördertopf für Freie Kulturarbeit, der beim Kulturamt angesiedelt worden ist, wurde im Zuge allgemeiner Haushaltseinsparungen um 30 % gekürzt!

Weitere Ausführungen dazu in der Anlage 1

Anlage 1

1. Rückblick

1.1. Kulturarbeit in den Kulturzentren

Trotz zunehmend schwieriger Bedingungen konnten die vier städtisch geförderten Kulturzentren ihre Angebote halten oder sogar steigern (die Pelme von 5900 auf 8200 BesucherInnen!)

Gemeinsam boten sie dem Hager Publikum **471 Veranstaltungen** im Jahr **2003** und wurden von rund **30.000 BesucherInnen** aus der Stadt und Umgebung aufgesucht!

Neben dem Veranstaltungsangebot bieten die Kulturzentren rund **65 Vereinen, Initiativen und Kursen** die Möglichkeit, regelmäßig unter ihren Dächern kreativ zu werden.

Bemerkenswert ist dabei die **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**, die bei allen vier Zentren einen wichtigen Schwerpunkt darstellt. So bieten der Hasper Hammer und der Werkhof kontinuierliche **Kindertheaterkurse** an. AllerWeltHaus und Hasper Hammer arbeiten regelmäßig in **Projekten mit Schulen** zusammen. Dabei legt das AllerWeltHaus viel Gewicht auf die Kooperation mit weiteren städtischen Partnern, Kinderschutzbund u.a. Akteuren und veranstaltet jährlich das große **Kinderfest**.

Der Jugendszene widmen sich insbesondere Werkhof und Pelme mit wichtigen Programmschwerpunkten. Die Zielgruppe des gut angenommenen **Disco- und**

Musikprogramms in der Pelmkke sind 16- bis 25jährige. Im Werkhof trifft sich regelmäßig die **HipHop-Szene** des Ruhrgebiets und Südwestfalen.

Erwähnenswert bleibt die herausragende Arbeit des Programmkinos Babylon, das 2003 seine Akzeptanz nochmals erheblich steigern konnte und für sein exzellentes Programm erneut die **Jahresfilmprogrammprämie der Filmstiftung NRW** erhielt. Die 213 Filmvorführungen wurden zum Teil mit Theater, Kirche und Schulen durchgeführt.

Ebenfalls erwähnenswert ist die mittlerweile hervorragende Unterstützung der **Hohenlimburger Schlossspiele** durch den Werkhof auf technischer wie künstlerischer Seite, so dass diese traditionsreichen Festspiele dauerhaft gesichert scheinen.

Die **Kürzungen bzw. Streichungen von Drittmitteln** verschärfen die finanzielle Situation der Kulturzentren (Wegfall von **GFG-Mitteln** und Kürzung von **kirchlichen Zuschüssen** an das AllerWeltHaus, drohende drastische Kürzungen von Ziel II Mitteln beim Werkhof) wie auch der Rückzug von Sponsoren (Hasper Hammer). Das hat u.a. den Wegfall der Eigeninszenierungen am Werkhof und die Streichung des Hasper Hammer Kleinkunstpreises zur Folge.

Da durch **Wegfall bestimmter Arbeitsamtsmaßnahmen** auch die Personaldecke immer dünner wird (in der Pelmkke gab es 1999 noch 6 Stellen, heute 3,2 Stellen), ist die Fortsetzung der Budgetverträge als fest kalkulierbare Größe für die Zentren existenziell wichtig. Doch auch hier wird es durch die Streichung der Indexsteigerung im Rahmen der Konsolidierung noch zu Kürzungen kommen. Die Grundsicherung ist aber bei Fortsetzung der Verträge derzeit bei keinem der Zentren in Frage gestellt.

1.2 Weitere Kulturinitiativen und Aktivitäten

1.2.1 Popularmusikförderung

Das **MusikOffice Hagen** hat mit einer Vielzahl von Aktivitäten ein erfolgreiches Jahr hinter sich und plant weitere Vernetzungsstrukturen in NRW aufzubauen. Ein ausführlicher Bericht wird gesondert im KWA und Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

Die Initiative **Jazz in Hagen e.V.** hat sich offiziell aufgelöst. Ein Teil der alten Aktiven des Clubs gibt noch regelmäßig Konzerte in der Catacombe. Eine neue Initiative ist derzeit nicht in Sicht. Die 30prozentige Kürzung des Projektfonds aufgrund der Haushaltslage haben den Zuschuss des Jazz Clubs inzwischen bereits geschluckt. Um das Thema Jazz in Hagen nicht völlig untergehen zu lassen, wurden aus dem Projektfond zwei hochkarätige Jazzkonzerte in der Galerie Michael Schlieper unterstützt, die beide ausverkauft waren. Herr Schlieper war lange selbst in der Hagener Jazzszene aktiv und ein Kenner des Jazz. (siehe auch Projektfond)

1.2.3 Theater

Das einzige freie Theater in Hagen, das Theater mit Puppen Firlefanz feierte sein 10jähriges am Hohenhof mit einem hervorragenden Figurentheaterfestival, das über die gesamte Stadt

verteilt hochkarätiges Programm für Jung und Alt anbot. Unklar ist derzeit noch die Standortfrage, wenn der Pavillon am Hohenhof nicht mehr zur Verfügung stehen sollte.

1.2.4 Bildende Kunst

Die KünstlerInnen aus Wehringhausen und Haspe veranstalteten zum 3. Mal erfolgreiche Tage des offenen Ateliers, bei denen sie viel Zuspruch erhielten. Durch diese jährliche Aktion wird der Austausch zwischen den KünstlerInnen intensiviert. Das Kulturamt unterstützt diese Initiative durch einen Druckkostenzuschuss.

Die HagenRing Galerie und die Kooperative K erhielten wie in den Vorjahren einen Mietkostenzuschuss in Höhe von je 1610 € (beinhaltet eine 30%ige Haushaltssperre!).

1.2.5. Projektförderung (HHSt. 3000.717.00304)

Die Haushaltsstelle beinhaltet den Projektfond und die Jazz-Förderung. Wegen der Auflösung des Jazz-Clubs werden die Mittel zur Förderung von Jazzveranstaltungen vergeben (s.o.).

Aus dem **um 30 Prozent gekürzten Projektfond** wurden gemäß der Richtlinien **13.035 €** an insgesamt **15 Projekte** und Veranstaltungen vergeben, ein kleiner Teil wurde wie im KWA beschlossen nach 2004 verschoben für das Theaterfestival der Pelme. Gefördert wurden

6 Musikprojekte

2 aus dem Bereich Bildende Kunst

2 Theaterprojekte

1 Filmprojekt

2 Schulkunstprojekte

2 interkulturelle Projekte

Die Projekte und die Zuschussempfänger im Einzelnen:

Projektfonds 2003

1. Simon Busch	Kurzfilm „Die drei Detektive“	1.400,- €
2. Hagener Kammerorchester	Barocktage 2003	1.000,- €
3. Deutsch-Ind. Gesellschaft	Indischer Kulturabend	300,- €
4. Realschule Hohenlimburg	Sponsorenlauf	300,- €
5. Cafe Boelerbü	Konzert Aaron Eckstaedt	285,- €
6. Kulisse e.V., Firlefanz	Jubiläumsfestival	2.500,- €
7. Franz Leo Matzerath	Sommerliche Abendmusiken	1.200,- €
8. AllerWeltHaus	„naijaART 2003“	1.000,- €
9. Johanniskantorei	Weihnachtsoratorium	700,- €
10. Portugiesischer Kulturverein	„Tag Portugals 2003“	500,- €
11. ESW in Westfalen	HipHopWatch 2003	500,- €
12. Würfelbühne	„Ich, HAMLET“	300,- €
13. Galerie Hagenring	Katalog 80 Jahre Hagenring	250,- €
14. Galerie Michael Schlieper	Jazz-Konzert	1.500,- €
15. Galerie Michael Schlieper	Jazz-Konzert	1.300,- €

BEGRÜNDUNG

Teil 3 Seite 4

Drucksachennummer:

0358/2004

Datum:

17.05.2004

gesamt :

Mittelübertragung für die Pelmké, Theaterfestival auf 2004

13.035,- €

1.400,- €

14.435,- €

**FINANZIELLE
AUSWIRKUNGEN**

Teil 4 Seite 1

Drucksachennummer:

0358/2004

Datum:

17.05.2004

☒ Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen.

